

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verkaufsstelle wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. / Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezeile 45 Pf. / Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Redakt. nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfusionen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 130

Altensteig, Mittwoch den 6. Juni 1928

51. Jahrgang

Die entscheidende Woche

Die deutsche Innenpolitik hat in den letzten Jahren wohl niemals eine solche Häufung von Schwierigkeiten erlebt, wie diesmal. Gewiß haben die Wahlen vom 20. Mai scheinbar ein ziemlich klares Ergebnis gehabt: Niederlage der Deutsch-nationalen, Sieg der Sozialdemokratie. Und doch gilt der Satz, daß ein Sieg erst dann etwas bedeutet, wenn man auch etwas mit ihm anzufangen weiß, gerade für unsere innenpolitischen Verhältnisse vielleicht noch mehr als für die wirkliche Kriegsstrategie. Hier aber, bei der Prüfung der Möglichkeiten, die der gegenwärtigen politischen und parlamentarischen Lage innewohnen, beginnen bereits die Schwierigkeiten, und zwar nicht nur für die Sozialdemokraten, sondern auch für alle anderen Parteien, die für die künftige Regierung überhaupt in Frage kommen. Die Kommunisten kann man sogleich aus allen Kombinationen ausschalten, da sie einmal mit der Sozialdemokratie allein keine Mehrheit und noch weniger eine tragfähige Minderheit bilden, da sie weiter keine Neigung haben, mit irgend einer bürgerlichen Gruppe Koalitionspolitik zu treiben — umgekehrt ist das natürlich noch weniger der Fall — und da sie vor allen Dingen als grundsätzlich staatsregierende Partei ernsthaft überhaupt nicht in Betracht gezogen werden können. Die Zusammensetzung des gesamten Bürgerstums von den Demokraten bis zu den Deutschnationalen einschließlich ist schon verschiedentlich getheilt, kann nach allen Erfahrungen also auch heute nicht in Frage kommen, entspräche wohl auch kaum dem Wahlausfall und würde schließlich nur eine so schwache und brüchige Mehrheit schaffen, daß mit ihr staatspolitische Arbeit überhaupt nicht zu leisten wäre.

Es bleibt also nur eine irgendwie geartete Koalition der Sozialdemokraten mit den bürgerlichen Mittelparteien übrig. Gelegentlich der Audienz Löbes beim Reichspräsidenten war nun der Gedanke erwogen worden, die alte Weimarer Koalition unter Hinzuziehung des Deutschen Bauernbundes und der Bayerischen Volkspartei wieder ins Leben zu rufen. Es würde sich hierbei ein Regierungsbündnis von 262 Mandaten gegenüber 227 Stimmen der Opposition ergeben. Die Mehrheit betrüge also immerhin 36 Sitze, und das Exempel des preussischen Landtages zeigt, daß eine schwache aber festgefügte Majorität im Notfalle ausreicht, um die Regierung über Wasser zu halten. Viele Beweisführung ist auf den ersten Blick allerdings bestechend, und wir wissen, daß innerhalb der sozialdemokratischen Partei damit ziemlich stark operiert wird. Sie hat aber eine entscheidende Fehlerquelle: Sie berücksichtigt nämlich nicht, daß der Reichstag auf der einen, die Länderparlamente auf der anderen Seite gänzlich verschiedene Dinge sind und völlig verschiedenartige Aufgabenkreise haben. Ueberdies läßt sie außer Betracht, daß es der preussischen Regierung während der verflochtenen vier Jahre ihrer Amtszeit zwar gelungen ist, sich über Wasser zu halten und auch den Verwaltungsapparat zu durchdringen, daß es aber nicht möglich war, irgendwelche entscheidenden reformerischen Leistungen zu vollbringen, da hierzu die Mehrheit niemals ausreichte. Nun ist ja allerdings auch im Reichstag schon mit geringeren Mehrheiten, als sie eine Weimarer Koalition nach dem fixierten Muster aufweisen würde, regiert worden, ja, es hat sich sogar im Laufe der letzten Jahre schon eine gewisse Praxis herausgebildet, mit einer parlamentarischen Minderheit zu arbeiten. Als Ideal hat allerdings kein Anhänger des parlamentarischen Systems und der Demokratie diesen Zustand zu bezeichnen gewagt. Ueberdies wurde er nur dadurch erträglich, daß die Mittelparteien über einige 20 Stimmen mehr verfügten als gegenwärtig.

Es zeigt sich somit, daß die Große Koalition von den Sozialdemokraten bis zur Deutschen Volkspartei unter möglichstem Einfluß der Wirtschaftspartei das allein erstrebenswerte Ziel der kommenden Regierungsverhandlungen sein kann. Selbst ohne die Wirtschaftspartei würde die Koalition dann über 308 gegenüber 182 Stimmen der Opposition verfügen, unter Einfluß der Wirtschaftspartei aber wäre das Verhältnis noch günstiger, nämlich 331 zu 159. Eine so weit gespannte Regierungsmehrheit hätte die Zweidrittelmajorität, wäre also gegebenenfalls in der Lage, auch verfassungsändernde Beschlüsse, wie sie die kommende parlamentarische Arbeit unter Umständen bringen wird, aus eigener Kraft durchzuführen. Nun wissen wir selbstverständlich, daß mit Arithmetik allein Reichstagsmehrheiten nicht zu schaffen sind; entscheidend bleibt immer die Haltung der Fraktionen und die politische Dynamik innerhalb unseres Parteiwesens. Wir meinen aber doch, daß gerade im Hinblick auf die kommenden Arbeiten des neuen Reichstags auf alle Fälle der Versuch gemacht werden sollte, den künf-

tigen Regierungsbündnis so umfassend wie nur irgend denkbar zu gestalten. In außenpolitischer Hinsicht sollte das ohne weiteres möglich sein. Die größten Schwierigkeiten sehen wir auf innenpolitischem, namentlich auf wirtschafts- und sozialpolitischem Gebiete. In wichtigen Fragen, wie etwa der Arbeitszeitregelung, der Karriereförderung, der Sanierung der Landwirtschaft weichen die Grundanschauungen der Fraktionen des oben erwähnten Regierungsbündnisses sehr weit voneinander ab. Wenn man sich aber einmal bemüht, diese Dinge unter einem größeren Gesichtswinkel zu betrachten, als ihn die engen Parteisäune ermöglichen, so sollten wir meinen, daß unsere Auffassung Raum gewinnen müßte, hier sei mindestens ad hoc eine natürliche Interessengemeinschaft gegeben. Die großen Veränderungen, denen unsere gesamte Wirtschaftsstruktur einschl. ihrer sozialen Auswirkungen in den letzten Jahren unterworfen gewesen ist, dürfen auf die Dauer nicht spurlos an unserer Politik vorbeigehen.

Den Schlüssel zum kommenden Geschehen hält nun zunächst die Sozialdemokratie als weitaus größte Partei in der Hand. Die Ergebnisse, zu denen ihr für Mittwoch nach Köln einberufener Parteiauschuß gelangt, werden bestimmend für den Verlauf der beginnenden Regierungsverhandlungen sein. Sie werden aber auch die Haltung der übrigen in Betracht kommenden Fraktionen, die Ende dieser und Anfang der nächsten Woche zusammenzutreten werden, maßgebend beeinflussen.

Die Regierungsbildung im Reich

Berlin, 5. Juni. Die Verhandlungen über die Neubildung der Reichsregierung werden in dieser Woche fortgesetzt, und zwar beabsichtigt der Reichspräsident, am Freitag die Fraktionsführer des Reichstages zu empfangen, um ihre Auffassung über die politische Lage zu hören. Der Reichspräsident wünscht zunächst nur ein Bild von den Fraktionsmeinungen zu gewinnen. Anfangs der nächsten Woche dürfte der Reichspräsident dann den Auftrag zur Regierungsbildung erteilen.

Severing Reichsinnenminister?

Berlin, 5. Juni. Nach den Beratungen des sozialdemokratischen Parteiauslasses, der morgen in Köln zusammentritt, wird, der „S. Z.“ zufolge, Hermann Müller-Franken voraussichtlich am Freitag dem Reichspräsidenten über die Entscheidung seiner Parteiführung Bericht erstatten. Das Blatt will wissen, daß eine Betrauung des Abg. Müller-Franken als Reichsfinanzminister kaum mehr in Frage gestellt und daß Severing für das Amt des Reichsinnenministers in Aussicht genommen ist.

Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost

Stuttgart, 4. Juni. Die Tagung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost hat im neuen Oberpostdirektionsgebäude unter dem Vorsitz des Reichspostministers stattgefunden. Unter den Beratungsgegenständen nahm die Vorlage über die Einführung einer Kleinabgabe eine bevorzugte Stellung ein. Beschlossen wurde die Zulassung eines Briefpäckchens bis zum Gewicht von 1 Kgr., das in größeren Abmessungen als das bisherige „Päckchen“ gegen eine Einheitsgebühr von 60 Pf. mit der Briefpost befördert werden soll, und ferner als neuer Versendungsgegenstand die Schaffung eines mit der Paketpost zu befördernden Päckchens im Gewicht bis zu 2 Kgr. und mit Abmessungen von 50:20:10 Zentimeter oder 40:25:10 Zentimeter gegen eine Einheitsgebühr von 60 Pf. Beide Gebührensätze gelten für alle Entfernungen. Die Neuerungen fanden großen Anklang bei allen Beteiligten, insbesondere auch bei den Vertretern der Wirtschaft. Nach Abschluß der Verhandlungen fand ein Empfang des Verwaltungsrats durch den Staatspräsidenten Dr. Baumbach und die württembergische Staatsregierung in dem Neuen Schloß statt. Der Staatspräsident begrüßte die Mitglieder des Verwaltungsrats und bezeugte seine Freude darüber, daß diesmal Stuttgart zum Tagungsort der Reichspost ausgeschieden worden sei. In der Erörterung dankte der Reichspostminister für die liebenswürdige Aufnahme und Begrüßung und knüpfte daran anerkennende Worte über die günstige Entwicklung des Post- und Telegraphenverkehrs in Württemberg, die in diesem Teile des Reichs durch die glückliche Verbindung von Industrie und Landwirtschaft gegeben sei. Er betonte ferner, daß jede Reichsregierung im wohlverstandenen Sinne einer gesunden Verkehrs- und Wirtschaftspolitik das lebhafteste Interesse weitestgehender Pflege und Förderung der Verkehrsverhältnisse Württembergs habe, auch in Angelegenheiten, die durch den Poststaatsvertrag nicht besonders geregelt seien. Er benütze die Gelegenheit, um namens der Reichsregierung in bestimmter Weise zum Ausdruck zu bringen, daß es deren vornehmste Pflicht sei, jederzeit auf die lokale Durchführung des durch Reichsgesetz sanktionierten Poststaatsvertrags bedacht zu sein.

Die Eisenbahn-Tariferhöhung abgelehnt

Berlin, 5. Juni. Die Reichsregierung hat den Antrag der Reichsbahngesellschaft auf Tariferhöhung in wiederholten eingehenden Beratungen einer gründlichen Prüfung unterzogen. Sie hat insbesondere auch die Antwort der Reichsbahn auf ihre Rückfragen vom 21. v. M. ernstlich gewürdigt. Wenn die Reichsregierung auch nicht verkennet, daß die Finanzlage der Reichsbahngesellschaft eine gewisse Spannung zeigt, so hat sie doch aus den Unterlagen nicht die Überzeugung gewinnen können, daß die beantragte Erhöhung der Personen- und Gütertarife sich bereits jetzt als unumgänglich notwendig erweist. Die Entwicklung der für die Entscheidung maßgebenden Verhältnisse im laufenden Geschäftsjahr ist nach ihrer Ansicht noch nicht genügend zu übersehen, um zu einer Maßnahme zu greifen, die gegenüber der Allgemeinwirtschaft nur beim Vorliegen eines äußersten Notstandes vertreten werden kann. Insbesondere liegen keine hinreichenden Gründe für die Annahme vor, daß die in den ersten fünf Monaten d. J. erzielten Mehreinnahmen von 85 Millionen gegenüber 1927 durch Mindereinnahmen in den restlichen Monaten des Jahres ganz oder zum größeren Teil wieder aufgezehrt werden. Das Reichsministerium war daher einstimmig der Ansicht, daß zurzeit dem Antrag auf Tariferhöhung nicht zugestimmt werden kann. Es erklärt sich jedoch bereit, alsbald in erneute Verhandlungen mit der Reichsbahngesellschaft einzutreten, wenn die finanzielle Lage, insbesondere, wenn die Einnahmewirtschaft der nächsten Monate es erfordert.

Die Tagung des Völkerbundsrates

Die Vormittagssitzung des Völkerbundsrates

Genf, 5. Juni. Die Dienstan-Vormittagssitzung des Völkerbundsrates war fast ausschließlich Minderheitsfragen gewidmet. In Bezug auf die vorliegenden Beschwerden des deutschen Volksbundes in Ostoberschlesien betreffs der Schulpflicht wurde auf Vorschlag des Berichterstatters Urutia-Columbian beschlossen, angesichts des Erstes der Frage ihm zur Ausarbeitung des Schlussberichtes das italienische Kommissariat Scialoja und den holländischen Außenminister Beelaerts als Berichterstatter beizugeben. Der größte Teil der Vormittagssitzung war zwei Beschwerden gewidmet, die die albanische Regierung unter Berufung des Artikels 11 des Völkerbundesstatutes wegen der Festhaltung des albanischen Grundbesitzes bzw. der albanischen Minderheit durch die griechische Regierung an den Völkerbundrat gerichtet hat. Der griechische Vertreter Politis verlannte die Zurückweisung der albanischen Klagen, für die die Anwendung des Artikels 11 des Statutes nicht in Frage kommen könne, da irgendeine Spannung oder Gefährdung des Friedens zwischen den beiden Ländern nicht bestehe. Für die Behandlung der Minderheitsbeschwerden genüge die Anwendung des üblichen Minderheitsverfahrens vor dem Rat, d. h. die Beratung im Schöße eines Dreierkomitees. Schließlich wurde der polnische Außenminister Jaleski zum Berichterstatter ernannt und damit beauftragt, noch in dieser Tagung einen Bericht vorzulegen. Ferner nahm der Völkerbundsrat in seiner heutigen Sitzung Kenntnis von einem Bericht über die diplomatischen Vorrechte, die Holland nach längeren Verhandlungen den Mitgliedern des holländischen internationalen Gerichtshofes im Haag zugesprochen hat.

Genf Besprechungen

Genf, 5. Juni. Am Montag nachmittags fanden verschiedene Einzelbesprechungen der Delegationsführer statt. So hatte Staatssekretär Dr. von Schubert dem englischen Staatssekretär des Außen, Chamberlain, einen halbtägigen Besuch ab, bei dem die politischen Punkte der Tagesordnung einschließlich der oberösterreichischen Minderheitsfrage kurz erörtert wurden. Abends besah sich der holländische Ministerpräsident Woltemaras zur deutschen Delegation und hatte mit Staatssekretär von Schubert eine einundhalbstündige Unterredung. Bei dieser Besprechung wurden auch die schwebenden deutsch-holländischen Verhandlungen über die Remelstraße gestreift. Zwei Fragen stehen im Vordergrund des Interesses, die Genf-Gottard-Affäre und der polnisch-litauische Konflikt, der durch die abschließliche Zustellung der polnischen Note gegen Wilna den Kommissarieren eine Verschärfung zu erhalten scheint. In den Abendstunden jedoch machte sich mehr und mehr die Luftslangung geltend, daß auf beiden Seiten keine Lust besteht, die Wilnafrage zu forcieren.

Neues vom Tage

Einberufung des neuen Reichstages

Berlin, 5. Juni. Die Einberufungssorder lautet: Auf Grund der Artikel 23 und 27 der Reichsverfassung wird der neue Reichstag berufen, am Mittwoch, den 13. Juni, nachmittags 3 Uhr zusammenzutreten. Löbe.



Dr. Stresemann Ehrenvorsitzender der Liberalen Vereinigung

Berlin, 6. Juni. In einer Vorstandssitzung der Liberalen Vereinigung, die gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers a. D. Fißbeck stattfand, wurden, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, einstimmig Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Reichsminister a. D. Koch-Weser und der Geheimrat Professor Dr. Kahn zu Ehrenvorsitzenden der Liberalen Vereinigung ernannt. Es wurde fernerhin beschlossen, die Verhandlungen zur Anbahnung und zur Schaffung einer liberalen Arbeitsgemeinschaft und Vereinigung innerhalb und außerhalb der Parlamente weiterzuführen und für Ende Juni eine allgemeine Tagung für die Mitglieder der Liberalen Vereinigung und für jene Kreise einzuberufen, die an diesen Bestrebungen interessiert sind.

Studentenkundgebungen in Berlin

Berlin, 5. Juni. Auf dem Platz zwischen der Staatsoper und der Neuen Aula fand Dienstag um 12.30 Uhr eine Kundgebungsversammlung statt, an der zirka 1200 Personen teilnahmen. Es ist dabei zu keinen Zwischenfällen gekommen. Im Anschluß an diese Kundgebungen begab sich ein Teil der Demonstranten einzeln zur Universität, wo im Vorhof das Deutschlandlied angestimmt wurde. Gegen 4.30 Uhr wurde von der Hausverwaltung polizeilicher Schutz angefordert, da es innerhalb des Universitätsgebäudes zu Auseinandersetzungen zwischen rechts- und linksstehenden Studenten kam und Tätlichkeiten befürchtet wurden. Darauf wurde polizeilicher Schutz gestellt. Ein Einschreiten der Beamten war nicht erforderlich. Auf Aufforderung wurde das Universitätsgebäude von den Studenten geräumt.

34. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

Leipzig, 5. Juni. Die 34. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wurde in Anwesenheit von Ministern des Reiches und der Länder, von Vertretern staatlicher und sonstiger Behörden, der Landwirtschaftskammern, des Reichsrates, des Reichswirtschaftsrates und vieler anderer Körperschaften feierlich eröffnet. Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Schiele übermittelte zuerst die Grüße des Reichspräsidenten und der Reichsregierung. Er gab darauf seiner Freude Ausdruck, den ungebrochenen Selbstbehauptungswillen des deutschen Volkvolkes festzustellen, das trotz aller Not und allen Widerwärtigkeiten ständig bestrebt sei, der deutschen Volkswirtschaft und dem deutschen Volke zum Nutzen und Segen zu gereichen. Keine andere Wirtschaftsgruppe habe unter den Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit so gelitten wie die Landwirtschaft. Der Reichsminister sprach die Hoffnung aus, daß die Landwirtschaft im Zusammenwirken mit Handel und Industrie der wirtschaftlichen und damit auch der politischen Freiheit des deutschen Volkes eine Gasse bahne.

Die angeblichen SOE-Kühe des Luftschiffes Italia

Prag, 5. Juni. Aus Prag wird dem tschechoslowakischen Pressbüro mitgeteilt: Die Nachrichten über vom Luftschiff Italia ausgehende und angeblich in verschiedenen Teilen Nordeuropas aufgefangene Radiodepechen sind mit größtem Vorbehalt anzunehmen. Das Luftschiff war mit einer Sendestation von 500 Watt Energie ausgestattet. Diese Station wurde durch einen Hilfspropeller betrieben, der nur dann arbeiten kann, wenn das Luftschiff durch seine eigenen Motoren angetrieben fliegt. Wie aus den früheren Berichten ersichtlich und auch höchstwahrscheinlich ist, hat die Italia bei der Rückkehr vom Nordpol alle Betriebsstoffe verbraucht. Voranzugeht aber, daß die Italia in der Luft vom Winde als Ballon getrieben wird, kann der Hilfspropeller und damit die Sendestation nicht arbeiten.

Die Hilfsexpedition für Nobile

Kingsban, 5. Juni. Von der „Italia“ liegen immer noch keine Nachrichten vor. Das Wetter ist gegenwärtig günstig. Leutnant Lühov Holms wird heute von der Virgo-Bay seinen Erkundungsflug antreten.

Ein Nachspiel zum Attentat gegen Tschangfolsin

London, 5. Juni. Nach in Schanghai eingegangenen Meldungen aus japanischer Quelle ist es nach dem Bombenattentat noch zu einer Art Zwischenfall zwischen Tschangfolsins Leibwache und der japanischen Gendarmrie gekommen, der die Bewachung der Bahnstrecke obliegt. Tschangfolsins Leibwache eröffnete nach dem Attentat ein lebhaftes Feuer, das sich hauptsächlich gegen die japanische Gendarmrie richtete. Die Japaner antworteten und das Feuergefecht soll 40 Minuten gedauert haben.

Erstes Befinden Tschangfolsins

Tokio, 5. Juni. Nach einer Meldung aus Nudon ist der Gouverneur von Heilungkiang seinen bei dem Bombenanschlag auf Tschangfolsins Zug erlittenen Verletzungen erlegen. Die Nachricht seines Todes wird aber geheimgehalten, damit die Moral der Truppen in Heilungkiang nicht gefährdet wird. Marshall Tschangfolsins Befinden ist der gleichen Meldung zufolge ernst.

Tschangfolsin gestorben?

Tokio, 5. Juni. Nach einer Meldung der Zeitung „Tschingimpo“ soll Tschangfolsin seinen Verletzungen erlegen sein. Sein Tod wird angeblich geheimgehalten.

Die Lage in Peking

Peking, 5. Juni. Der frühere Ministerpräsident Wang-fischen letzte einen Anschlag zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit ein, der die Leitung der Polizei und hier verbliebenen 1500 Mann der nordchinesischen Truppen übernommen hat.

Zum Attentat auf Tschangfolsin

London, 5. Juni. Reuter erfährt, daß die Nachricht, Tschangfolsin sei durch den Anschlag auf den Eisenbahnzug, in dem er von Peking nach Nudon reiste, getötet

worden, in den amtlichen Kreisen in London keine Bestätigung erhalte.

Wiederwahl Fernand Bouillon zum Kammerpräsidenten Paris, 5. Juni. Die Kammer wählte heute den früheren Kammerpräsidenten und sozialistischen Abgeordneten Fernand Bouillon mit 327 Stimmen wieder. Der unionistische Abgeordnete Franklin Bouillon, den die rechtsstehenden Parteien unterstützten, während die seiner Partei nahe stehenden Mittelparteien fast sämtlich für Bouillon stimmten, erhielt 274 Stimmen.

Paris, 5. Juni. Der Ausfall der heutigen Wahlen zum Kammerpräsidium wird in parlamentarischen Kreisen als ein Ereignis von großer politischer Bedeutung bewertet. Die linksstehenden Gruppen hatten den Erfolg zu verzeichnen, daß nicht nur der bisherige sozialistische Kammerpräsident Bouillon trotz der scharfen Agitation Franklin Bouillons im ersten Wahlgang gewählt wurde, sondern daß auch die 3 heute gewählten Vizepräsidenten, sowie 7 von 8 Sekretären und 2 von 3 Quästoren Kandidaten der Linken sind.

Württembergischer Landtag

Abgeordneter Pfleger (Sos.) zum Landtagspräsidenten gewählt — Wahl des Staatspräsidenten am nächsten Freitag Stuttgart, 5. Juni. Der neugewählte Landtag trat am Dienstag nachmittag zusammen, nachdem am Vormittag zum erstenmal seit der Revolution wieder Gottesdienste aus Anlaß des Landtagsbeginns stattgefunden hatten. In der evang. Schloßkirche hielt Prälat Groß die Predigt über das Psalmwort: Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst die daran bauen. Dem Gottesdienst wohnten die Minister Basille und Deßliner, Landtagspräsident Körner, etwa zwei Duzend Abgeordnete des Bauernbundes, der Bürgerpartei und der Deutschen Volkspartei an, von der Demokratie der Abg. Dr. Dieber. In der katholischen St. Eberhardskirche hielt Domkapitular Dr. Kaim, das neue Mitglied des Landtags, ein Pontifikalamt unter großer Präsenz. Es waren zuzugewesen die Minister Holz und Seegerle, fast sämtliche Abgeordnete des Zentrums und einige Abgeordnete des Bauernbundes. In beiden Gottesdiensten beteiligte sich auch die Gemeinde lebhaft.

Nachmittags gegen 4.15 Uhr füllte sich der Hofmondsaal mit den neuen Volksvertretern. Die Tribünen waren überfüllt, selbst vor dem Landtagsgebäude gab es einen Andrang von Besuchern, die keinen Platz mehr fanden. Die erste Sitzung verlief sehr geschäftsmäßig und ruhig. Vizepräsident Dr. v. Dieber leitete die Verhandlungen und ließ zunächst durch die Schriftführer Dr. Bäcker (B.V.) und Oster (Sos.) die Anwesenheit von 78 Abgeordneten feststellen. Es fehlten also nur die Abg. Bernwag (B.V.) und Köhler (Kom.). Dr. Dieber begrüßte sodann die alten und neuen Mitglieder des Landtags mit folgenden Worten:

Wichtige Aufgaben barren der Behandlung und Erledigung durch den neuen Landtag. Aber es kann nicht meines Amtes am heutigen Tage und an diesem Platze sein, darauf näher einzugehen. Die nächsten Tage und Wochen werden allen Parteien und Gruppen Gelegenheit genug geben, zu Inhalt und Umfang dieser Aufgaben Stellung zu nehmen. Es werden noch Jahre vergehen, bis die tiefen und schweren Wunden, die Krieg und Nachkriegszeit unserem Volke geschlagen haben, vernarbt sind, und es wird hiebei wohl die Arbeit von mehr als einer Generation nötig sein. In dieser Arbeit soll auch der neugewählte Landtag seinen bescheidenen, aber wichtigen Anteil beitragen.

Wage sie stets getan werden mit dem Ernst, der Würde, dem Verantwortungsgefühl, die jede Arbeit in und am Staate beanspruchen kann, getan im Geiste des Schillerwortes: „Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht!“ Lassen Sie mich schließen mit den Worten, die vor mehr als einem Jahrhundert der berühmteste Abgeordnete, der im Hofmondsaal aus- und eingegangen ist, Ludwig Ulland, den damaligen Volksvertretern auferufen hat und die heute nicht minder gelten als damals:

„Schaffet fort am guten Werke Mit Besonnenheit und Stärke! Laßt euch nicht das Lob beidern, Laßt euch nicht den Tadel hören!“

Dann wird unserem Zusammensein und unserer Zusammenarbeit auch nicht der Widerhall aus dem Volke fehlen, den Ulland am Schluß seiner Rede in die schlichten Worte gefaßt hat:

„Was ihr ferner werdet bauen, Sei erwartet mit Vertrauen!“

Darauf ging man zur Wahl des Landtagspräsidenten über, wobei Reil (Sos.) den Antrag der stärksten Fraktion anmeldete und den Abg. Pfleger vorschlug. Die Abstimmung war geheim. Es erhielten Pfleger 53 Stimmen, Schneid (Kom.) 4. Reil und Köhler je eine Stimme, außerdem wurden 19 weiße Zettel abgegeben. Pfleger nahm die Wahl an und erklärte die Geschäfte des Hauses obsektio und gerecht führen zu wollen. Er bat um Unterstützung bei dieser Arbeit. Abg. Dr. Strübel (B.V.) schlug als 1. Vizepräsidenten den Abg. Hermann Hiler (Bürgerpartei) vor, der dann auch mit 45 Stimmen gewählt wurde. Auf Vorschlag von Hof (Zentrum) wurde Abg. Andre mit 81 Stimmen zum 2. Vizepräsidenten gewählt und die acht Schriftführer durch Zaruf.

Kan sollte die Wahl des Staatspräsidenten erfolgen. Abg. Hof (Ztr.) stellte den Antrag auf Vertagung, da die Sache noch nicht genügend vorbereitet sei. (Zurufe: Jangengeburt!) Als der Präsident um die Ermächtigung bittet, den Zeitpunkt der nächsten Sitzung selbst feststellen zu dürfen, regt Hof (Ztr.) an, die nächste Sitzung am Freitag nachmittag um 4 Uhr abzuhalten, um die Wahl des Staatspräsidenten vorzunehmen. Das Haus stimmt überaus mit dieser Mitteilung zu und unter Beifall geht die erste Sitzung zu Ende.

Zur Regierungsbildung in Württemberg

Stuttgart, 5. Juni. Im Anschluß an die erste Landtags-sitzung trafen sich, wie wir hören, die Fraktionsführer der Rechten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten zu Verhandlungen über die Regierungsbildung mit dem Ziel, eine Regierungskoalition aller bürgerlichen Parteien zu erreichen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 6. Juni 1928.

p. Ablochen im Walde. Mit dem Beginn der Sonntags- und Wochenendausflüge pflegt sich eine Unflut einzustellen, die wiederholt von verhängnisvoller Wirkung begleitet gewesen ist. Es handelt sich darum, daß die Ausflügler im Walde abgefocht und dadurch Waldbrände verursacht haben. Die Polizeibehörden weisen nachdrücklich darauf hin, daß das Ablochen im Walde verboten und strafbar ist. Unabhängig von der Strafe sind die Regressansprüche, die an den Uebertreter wegen des angerichteten Schadens gestellt werden können.

Sommervergünstigung des Deutschen Kalijndikats G. m. b. H. Das Deutsche Kalijndikat gewährt auch in diesem Jahre seinen Abnehmern für Bezüge in den Sommermonaten besondere Zahlungsvereicherungen. Bestellungen, die bis zum 15. Juni d. J. auf prompte Lieferung erfolgen, haben die Vergünstigung eines zinsfreien Wechselkredits bis zum 15. Dezember d. J. oder bei Verzögerung eines Skontos von 3 Prozent. Außerdem wird in beiden Fällen eine Lagervergütung von 2 Prozent gewährt.

Angold, 4. Juni. (Von der Gewerbetät.) Am Samstag fand die Generalversammlung der Gewerbetät Angold e. G. m. b. H. statt. Dabei wurde die Entwidlung im Jahre 1927 als befriedigend bezeichnet. Das Gesamtkapital hat sich von Anfang 1927 mit 1.500.000 Mark auf 2.000.000 Mark Ende 1927 erhöht, der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches beträgt 1927 30.600.000 Mark gegen 26.100.000 Mark 1926. Verluste sind keine eingetreten. Der Mitgliederstand hat die Zahl 1092 erreicht. Der Reingewinn beträgt 28.492 Mark. Die Dividende wurde auf 8 Prozent festgesetzt. Bemerkenswert ist, daß die Gewerbetät im vergangenen Jahre rund 500.000 Mark mehr ausgeliehen hat, als im Jahre 1926, damit sind die Forderungen in laufender Rechnung Ende 1927 auf 1.780.000 Mark gestiegen gegen 1.325.000 Mark anfangs 1927. In der Generalversammlung wurde über die Aufwertungsfrage folgendes mitgeteilt: Nach der diesjährigen Zumeisung erhöhte sich die Aufwertungsgrundlage auf 65.000 Mark, während bei einer 10prozentigen Aufwertung über 120.000 Mark benötigt werden. Trotzdem darf mit einem Satze von 10 Prozent gerechnet werden, der sowohl für Stammanteile, wie für Spargelder ausgeschüttet wird. Die Gewerbetät zahlt nunmehr an alte und bedürftige Sparer und Mitglieder Vorschüsse in Höhe von 10 Prozent ihres Aufwertungs Guthabens und zwar bis zur Höhe von 100 Mark. Am 1. Januar 1932 werden dann, sofern in der Zwischenzeit keine andere Norm getroffen wird, 10 Prozent des Goldmarkbetrages den bereits bestehenden Spareinlagen- und Geschäftsanteil-Konten zugeschrieben. Besteht kein Konto, dann wird ein solches mit dreimonatlicher Kündigung angelegt und ein neues Spargeld ausgestellt. Ein Antrag, die Zahl der Stammanteile von früher 20 auf 10 herabzusetzen und damit den diesbezüglichen Beschluß des Vorjahres aufzuheben, wurde einstimmig genehmigt.

Calw, 5. Juni. Der Verbandstag der Friseurmeister Württembergs fand in den letzten Tagen hier statt. Am Sonntagabend war Festbankett unter Mitwirkung des Singchors der Stuttgarter Friseurinnung, des Calwer Turnvereins, der Stadtkapelle Calw, sowie einer größeren Anzahl Theaterfreunden von hier. Am Montag tagte der Verband im „Badischen Hof“ und erledigte in der Zeit von morgens 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr eine sehr reichhaltige Tagesordnung. Den Vorsitz führte Friseurmeister Reil in Tübingen. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung betrafen einen Vortrag von Dr. Kimmich-Stuttgart über das Arbeitszeitnotgesetz und den Tarifvertrag und die Wahl des ersten Vorsitzenden. Das Arbeitszeitnotgesetz wurde in schärfster Weise als höchst verderblich für das Friseurgewerbe angegriffen und über die Lehrlingsentschädigung geradezu gesagt, daß man unter Umständen gezwungen sei, die Lehrlinge zu entlassen und sie der Regierung zur Ausbildung zur Verfügung zu stellen. Die Stimmung war äußerst gereizt. Als erster Vorstand wurde Friseurmeister Schäfer-Stuttgart gewählt. Durch diese Wahl wird wohl der innere Zwiespalt im Verband verschwinden und einer Einigung wieder Platz machen. Die Teilnehmerzahl betrug 300.

Freudenstadt, 5. Juni. (Schwerer Zusammenstoß zwischen Zug und Auto.) Gestern nachmittag, kurz nach 5 Uhr ereignete sich auf der Staatsstraße nach Freudenstadt, auf der Bahnüberführung der Murgtalbahn, beim Hauke Stuttgarterstraße 184, ein Zusammenstoß zwischen einem in Richtung Stadtbahnhof fahrenden gemischten Personenzug und einem von nach her kommenden beladenen Lastkraftwagen mit Anhängerwagen der Brauerei Dinkelader in Stuttgart, wobei der Kraftwagenführer und der Beifahrer unerheblich verletzt worden sind. Beide sind in das hiesige Bezirks-Krankenhaus überführt worden. Der entstandene Sachschaden ist dagegen sehr erheblich, da die beiden Kraftfahrzeuge und auch die Frachtladung stark demoliert worden sind und auch die Lokomotive Schaden genommen hat. Es dürfte aber noch von Glück zu sprechen sein, daß der Vorfall so glimpflich abgelaufen ist.

Neuenbürg, 5. Juni. In tiefes Leid wurde die Familie von Gefängnisverwalter Wieland versetzt, der Sonntagabend infolge eines Schlaganfalls im Alter von 56 Jahren den Seinen entzissen wurde. Wieland stand seinem Amt seit 1917 mit Eifer und Gewissenhaftigkeit vor; ein ruhiger, bescheidener Mann, durfte er sich ob seines freundlichen Wesens allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

Spaichingen, 4. Juni. Heute früh starb der Mitinhaber der Goldleitenfabrik Spaichingen Rudolf Pfleghaar auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte. Eine Herzlähmung brachte dem hochbetagten, arbeitsfreudigen Herrn einen raschen Tod.



Birkenfeld, Ost. Neuenbürg, 5. Juni. (Kindstötung.) In der Abortgrube des Löwenwirts...

Ulm, 5. Juni. (Leichenfund.) In einer hiesigen Wirtschaft in der Salzstadelstraße...

Sagelhof, Ost. Tübingen, 5. Juni. (An Brandwunden gestorben.) Am Samstagabend wurde die 16jährige Frieda Bülter...

Craillsheim, 5. Juni. (Königsgrenadiertag.) Am 2. und 3. Juni kamen hier die alten Ulmer Königsgrenadiere zusammen...

Friedrichshafen, 5. Juni. (Dornier baut ein Ozeanflugzeug.) Während am deutschen Ufer des Bodensees das Luftschiff „Graf Zeppelin“...

Mergelstettin Ost. Heidenheim, 5. Juni. (Der Schlauwe Fuchs.) Auf der hiesigen Markung ist ein Geflügelstall von böswilliger Hand geöffnet worden...

Schnaitheim, Ost. Heidenheim, 5. Juni. (Grauflieger Funken.) Im Waldteil Winterhalde fand ein Spaziergänger in einer Fichtenkante ein menschliches Bein...

Aus Baden

Ein Doppelmord im badischen Schwarzwald Freiburg i. B., 5. Juni. Zwei Lehrerinnen im Alter von 25 und 35 Jahren, die beide in Mannheim angestellt waren...

Zum Doppelmord im Schwarzwald Freiburg, 5. Juni. Als bald nach dem Fund der beiden Frauenleichen, der Geschwister Gersbach aus Mannheim...

Tagung der Körperschaftlichen Ruhestandsbeamten Stuttgart, 5. Juni. Am Samstag, 19. Mai, fand im großen Sitzungssaal des Rathauses zu Stuttgart die 10. Jahresversammlung des Vereins der Körperschaftlichen Ruhestandsbeamten...

Die Arbeit der Evangelischen Gesellschaft

Stuttgart, 5. Juni. Auf eine fast 100jährige, überaus vielseitige Wohlfahrtsarbeit, die nicht nur der Landeshauptstadt, sondern auch weiten Kreisen des ganzen Landes zugute gekommen ist...

Verbandstag der Wirte Württembergs

Tuttlingen, 5. Juni. Der Landesverband der Wirte Württembergs hielt hier am Montag in Gegenwart von nahezu 100 Vertretern seine Vertreterversammlung ab...

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Zusammenziehung des neuen Landtages in Bayern. Der bayerische Landeswahlausschuss trat zusammen, um das endgültige Ergebnis der Landtagswahlen festzustellen...

Ein neuer Dauerflugweltrekord. Die belgischen Militärflieger Crocq und Groenes haben mit einem Militärflugzeug, das während des Fluges durch ein zweites Flugzeug mit Benzin und Öl nachbesorgt wurde...

Abflug des Postflugzeuges Warschau-Prag-Paris. Am Dienstag vormittag ist das Postflugzeug der Luftverkehrsline Warschau-Prag-Paris hinter der deutschen Grenze bei Liebau auf tschechischem Gebiet abgehört...

Großfeuer bei der AEG. In der Tenacit-Fabrik der AEG in Berlin kam ein Großfeuer zum Ausbruch. Das Feuer brach auch auf das benachbarte Gebäude der Kenotext-Fabrik über...

Zwei Münchener Touristen tödlich abgestürzt. Wie der „Bergwacht“ aus Hinterbernbach gemeldet wird, stürzten in Kallgergebirge die beiden Münchener Touristen Julius Marzschall und Georg Kaffler tödlich ab...

Drei Streckenarbeiter vom Jage zermalmt. Auf der Franz-Josephs-Bahn bei Wien ereigneten sich zwei schwere Verkehrsunfälle. Bei Absdorf überfuhr ein Personenzug in der Nacht zum Sonntag drei anscheinend betrunkenen Streckenarbeiter...

Der Vater erdroffelt. Der 50jährige Andreas Gagel aus Marktzell in Bayern wurde nachts im Streit mit seinem Angehörigen von seinen beiden Söhnen erdroffelt...

Aus Versehen erschossen. Bei der Ortschaft Heiling (Kiederbarnern) erschoss der Häusler Max Kellhammer den 18jährigen Franz Stegbauer und den 11jährigen Häuslersohn Max Stodinger aus Heiling...

Handel und Verkehr.

Wirtschaft

Ermäßigung des Privatdiskontes. Der Berliner Privatdiskont wurde für beide Seiten um 1/2 auf 6,5 Prozent ermäßigt.

Börsen

Berliner Börse vom 5. Juni. Auch heute war das Angebot nicht sehr groß und doch lagen die ersten Kurse 1 bis 4 Prozent unter gestern. Bald nach den ersten Kursen trat dann allgemein eine Erholung ein...

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 5. Juni. Weizen märk. 262-265, Roggen märk. 278-280, Sommergerste 250-250, Mais prompt Berlin 237-240...

Fruchtpreise

Ellwangen: Weizen 14-14,50, Roggen 14,20 bis 15,20, Hafer 12,70-13,10, Dinkel 9,00, Gerste 12,75 A. - Frohseim: Kernen 14,70, Weizen 10,20, Roggen 13,30...

Wäpste

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 5. Juni. Aufgetrieben waren 26 Ochsen, 32 Bullen, 333 Jungbullen, 330 Jungriinder, 166 Kühe, 1137 Kälber, 2335 Schweine, 1 Schaf...

Es kosteten per 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen: a) ausgem. 54-58, b) vollfl. 46-52; Bullen: a) ausgem. 48-50, b) vollfl. 45-47, c) fl. 42-44; Jungriinder: a) ausgem. 57-60, b) vollfl. 50-55, c) fl. 44-48...

Wormsheimer Schlachtviehmarkt vom 4. Juni. Aufgetrieben waren 350 Tiere, und zwar: 2 Ochsen, 9 Kühe, 38 Rinder, 12 Farren, 9 Kälber, 289 Schweine...

Konturje

August Jäger, Kaufmann in Schwarzberg. Firma Köpfer & Co., G. m. b. H. in Marbach a. N.

Unsere Zeitung bestellen!

Letzte Nachrichten

Die Liquidation der Frankfurter Messe beschlossen
 Frankfurt a. M., 5. Juni. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Liquidation der Messe G. m. b. H. und Einstellung der Vorbereitungen für die Herbstmesse mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten gegen die übrigen Parteien mit 42 zu 40 Stimmen angenommen.

Wirbelsturmkatastrophe in Steiermark
 Graz, 5. Juni. Der 10 Kilometer südwestlich von Gleichenberg entfernt auf einer Anhöhe liegende Ort Straden wurde um 4 Uhr nachmittags von einer verheerenden Wirbelsturmkatastrophe heimgesucht. Die Dächer der Häuser wurden durch den Sturm herabgerissen und mehrere Häuser zum Einsturz gebracht. Der Sturm entwarfelte viele Bäume und trug die Erde von den Feldern davon. Der Verkehr in den Straßen wurde vollkommen unterbrochen, da Telephon- und Telegraphenstangen umgeworfen und die Bezirksstraßen von den entwurzelten Bäumen vollkommen verlegt sind. Der Turm der unterirdischen Kapelle, die neben der Pfarrkirche steht, ist ein-

In der Zwangsversteigerungssache
 der Elise Merkle geb. Gensheimer, Witwe des Maurermeisters Friedrich Merkle von Altensteig-Stadt, findet der auf Freitag, den 15. Juni 1928, nachm. 2 Uhr anberaumte Versteigerungstermin bezüglich der Grundstücke Parz. Nr. 364/2, 374, 366.

nicht statt.

Altensteig, den 5. Juni 1928.

Kommissär:
Bezirksnotar B e d.

Milchschwemme

Die Einwohner von Altensteig holen bei Milchknappheit teilweise ihren Bedarf an Milch in den umliegenden Ortschaften. Somit erlauben sich die Milchbesitzer der Tiefkühlanlage über die jeztige Schwemme, diese Milch, die in der Genossenschaft nicht abgenommen werden kann, den Einwohnern anzubieten

das Liter zu 18 Pf.

Bei der Abnahme einer großen Kanne auch noch billiger! Unterzeichnete bitten aber die seitherigen Lieferanten nicht anzugeben, da das Angebot bloß auf

zirka 3-5 Wochen geht.

Die Fuhrleute der Tiefkühlanlage Altensteig.

Nagold.

Wir bringen morgen im Gasthof zur „Burg“ einen Transport schöne, erstklassige Oberländer

Milch- und Läufer-

Schweine

zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Schweinebändler Banner, Holzgerlingen.

einzelne Bettstücke
Betten Bettbarchent
 Bettfedern
 Flaum

liefert unter gewissenhafter Bedienung

Paul Rauhle, am Markt, Calw.



Schwerhörige

bei denen bisher alles versagt hat, versuchen als Letztes meine für jeden Grad Schwerhörigkeit und auf alle Entfernungen einstellbaren

Hörapparate

mit dem vorblühenden Ergebnis, daß sie in-ge-nie-kla-rer Verstand sich leicht unterhalten konnten. Probieren Sie meine Hörapparate und Sie werden über das Ergebnis freudig überrascht sein. Kostenlose Vorführung mit

gestürzt. Der Wirbelsturm, der eine Viertelstunde dauerte, war von einem starken Hagelwetter begleitet. Die Schlossen bedeckten etwa 20 Zentimeter hoch den Boden. Viele Anpflanzungen wurden vernichtet. Einige Kinder sind verletzt worden.

Schweres Automobilunglück in der Ukraine

Moskau, 5. Juni. In Ritschas, in der Ukraine, wurden auf der nach Dnjepr-Ostroi führenden Landstraße bei einem Zusammenstoß eines Autobus mit einem Kraftwagen 3 Personen getötet und 19 verletzt, darunter 4 sehr schwer.

Drochtkentischer Gustav Hartmann beim Botschafter von Hoersch

Paris, 5. Juni. Der in Begleitung des Berliner Journalisten Theobald in Paris eingetroffene Berliner Drochtkentbesitzer Gustav Hartmann, mit dessen Fahrt sich die gesamte Pariser Presse und Öffentlichkeit beschäftigt, hat heute vormittag in der Botschaft vorgesprochen. Botschafter von Hoersch hat ihn zu einem Frühstück eingeladen, an dem 18 Personen teilnahmen.

Die Schanji-Armee in Peking eingerückt

Schanghai, 5. Juni. Nach Meldungen, die aus japanischen Quellen in Peking stammen, ist die Vorhut der Schanji-Armee unter dem Kommando des Generals

Tjanhuiling heute um 6 Uhr nachmittags in Peking eingerückt. Dies sind die ersten Truppen der Südarmerie, die in die Hauptstadt einmarschiert sind.

Eine Nachricht von Nobile?

Moskau, 5. Juni. Nach einer Meldung aus Rumanski empfing die Radiostation Obdorsk am Montag abend 7.55 Uhr einen Funkpruch von der „Italia“, demzufolge sich das Lenkluftschiff auf dem Franz-Josephs-Land befindet. (Auch dieser Funkpruch der „Italia“ muß mit größter Vorsicht aufgenommen werden. Die Schriftl.)

Geschäftliche Mitteilungen

Personen mit Senk-, Spreiz-, Knick- oder wunden, schmerzenden Füßen, im besonderen auch Schwerhörige, machen wir auf die heute erscheinenden Inletate der weithin bekannten Firma Ph. Steuer Sohn, Konstanz (Baden), sowohl als auch auf deren in Altensteig stattfindende Sprechstunde aufmerksam.

Nutzmäßiges Wetter für Donnerstag

Tiefdruck im Westen macht sich etwas mehr geltend. Für Donnerstag ist zeitweise bedecktes, auch zu leichteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Salz- Pergamentpapier Butterbrotpapier

in Rollen empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Darstellung eines Fußes mit Gewölbehalter.



Müde, schmerzende Füße sind auf das Fehlen geeigneter od. auf d. Verwend. ungeeigneter Hilfsmittel zurückzuführen. Tragen Sie in der Senk-, Spreiz- u. Knickfuß

Darstellung eines Senkfußes ohne Gewölbehalter.



nach Fußabdruck zur Herstellung kommenden Gewölbehalter und Sie werden nicht zu klagen haben. Bin unverbindlich zu sprechen in:

Altensteig: Samstag, den 9. Juni abds. von 7-8 Bahnh.-Restaurat.
 Sonntag, den 10. Juni morg. von 11-4
 Ph. Steuer Sohn, Konstanz (Baden) | Wessenbergstr. 15/17 | Liefere an alle Krankenkassen

Milchschwemme

Die Einwohner von Altensteig holen bei Milchknappheit teilweise ihren Bedarf an Milch in den umliegenden Ortschaften. Somit erlauben sich die Milchbesitzer der Tiefkühlanlage über die jeztige Schwemme, diese Milch, die in der Genossenschaft nicht abgenommen werden kann, den Einwohnern anzubieten

das Liter zu 18 Pf.

Bei der Abnahme einer großen Kanne auch noch billiger! Unterzeichnete bitten aber die seitherigen Lieferanten nicht anzugeben, da das Angebot bloß auf

zirka 3-5 Wochen geht.

Die Fuhrleute der Tiefkühlanlage Altensteig.

Nagold.

Wir bringen morgen im Gasthof zur „Burg“ einen Transport schöne, erstklassige Oberländer

Milch- und Läufer-

Schweine

zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Schweinebändler Banner, Holzgerlingen.

einzelne Bettstücke
Betten Bettbarchent
 Bettfedern
 Flaum

liefert unter gewissenhafter Bedienung

Paul Rauhle, am Markt, Calw.

Friedrich Bock
 Maria Bock
 geb. Kalmbach
 Vermählte
 Altensteig, 6. Juni 1928

Albrecht Dürer
 der Meister deutscher und christlicher Kunst.
 Gedächtnis zur 400jährigen Wiederkehr seines Todesjahres. Der deutschen Jugend und Familie dargeboten von Bruno Böttiger. 40 Seiten 8° mit 11 Bildern. Preis 40 Pfennig. Ein gut ausgestattetes Heft für Schule und Haus.
 Zu haben in der
 W. Rieker'schen Buchhdlg.
 Altensteig.

LUGER
 Von frischer Sendung empfehlen wir:
 Kopfsalat
 Blumenkohl
 Spinal
 Rhabarber
 Gurken
 Neue Italiener
 Kartoffeln
 Pfd. 14
 Rettiche
 Spargel
 Drangen

Reichsbund Ortsgr. Altensteig und Umgeb.
 Am Sonntag, 10. Juni d. J., nachm. 2.30 Uhr findet in Freudenstadt bei Kamerad Weichert z. „Bären“ eine
Kreisversammlung
 statt. Zu zahlreicher Beteiligung werden die Mitglieder eingeladen. Anmeldungen bis Freitag abend beim Schriftführer. Abfahrt mit Zug 7.15 Uhr, bei genügender Beteiligung evtl. Autofahrt.
 Der Ausschuss.

Meine Praxis befindet sich ab Montag, den 4. Juni, im Neubau des Herrn J. Luz (frühere Wohnung von Herrn Dr. med. Ruopp)
Hans Dieterle, Dentist
 Pfalzgrafenweller, Telefon 35.
 Behandlung sämtlicher Krankenkassenmitglieder.

Wegen Räumung des Lagers verkaufe ich ab Lager Neubulach sehr günstig
Grasmäher, Krupp und Deering, Schwadenrechen, jahrb. Dreschmaschinen, Kreisfägen, Mofstereien
 sowie sonstige Maschinen und Geräte.
Jahob Maier, mech. Werkstätte, Neubulach
 Telefon Bad Teinach Nr. 6

Loise Große Geldlotterie zur Wiederherstellung der Kirche in Nellingen
 Ziehung am 14. Juni 1928 in Nellingen.
 Lospreis M 1.-

Große Kirchenbau Geld-Lotterie
 Ziehung 5. Juli. Lospreis M 1.-

Große Geldlotterie
 aus des
Hessen-Flieger-Bereins für Luftfahrt e. V. Darmstadt
 Ziehung am 6. Juli 1928 in Darmstadt. — Lospreis M 1.-
Große Heimatflug-Geld-Lotterie
 Sofortige Gewinnauszahlung. Lospreis M 1.-
 empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlg., Altensteig

Vertreter gesucht **DIXI** **Chevrolet** **Hanomag** **Motorräder** Vertreter gesucht
 3-4-Siger Preis 2695 1/2 to. 3795 5 Siger 4200 olfen 2150 Limos. 2395
 Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg **Autohaus Klumpp, Baiersbronn** neu und gebraucht in allen Preislagen

